

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin, Klaus Hebborn, Deutscher Städtetag (DST), Köln

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel – Ihre Onlineanmeldung unter <https://difu.de/12438>



Darum geht's...

Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungsniveaus und andere bildungspolitisch relevante aktuelle Entwicklungen haben häufig auch direkte Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Schulgebäude als zeitgemäße Lernorte. So erfordern die Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, der Ausbau zu Ganztagschulen, die Integration von Geflüchteten und nicht zuletzt die Digitalisierung des Unterrichts teils umfangreiche bauliche Veränderungen.

Die Umsetzung der dafür als notwendig erachteten baulichen Maßnahmen wird jedoch erschwert, weil auch im Bereich der Schulinfrastruktur seit vielen Jahren ein erheblicher Investitionsrückstau zu verzeichnen ist. Lt. KfW-Panel aus dem Jahre 2018 schätzen die Kämmerer der deutschen Kommunen den Investitionsbedarf in die Schulinfrastruktur auf ca. 47,7 Mrd. EUR. Hinzu kommt, dass an vielen Schulen die Aufnahmekapazitäten für neue Schülerinnen und Schüler bereits erreicht oder sogar überschritten sind, was häufig durch eine Erhöhung von Klassenstärken oder die Umwandlung von Räumen zu kompensieren versucht wird, die eigentlich für einen anderen Zweck gedacht waren.

Im Seminar sollen Konzepte zukunftsorientierter Schulbauten vorgestellt sowie anhand von Praxisbeispielen Erfahrungen ausgetauscht werden, wie und in welchen Organisationsmodellen Schulgebäude bei Neu- und Umbau, Sanierung und Modernisierung finanzierbar so gestaltet werden können, dass sie ihrer oft zitierten Rolle als „3. Pädagoge“ gerecht werden können.

Zielgruppen

→ Seminar in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag für Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Bildung, Jugend und Soziales, Stadtentwicklung, Bauen, aus Kammereien und Steuerungsdiensten sowie Ratsmitglieder.

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Die Schule als Lebenswelt

Neue Anforderungen an den Schulbau

12.-13. September 2019
Berlin

In Kooperation mit dem
Deutschen Städtetag

Donnerstag 12. September 2019

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Akteure und Rollen beim Schulbau

Längst ist der Schulbau nicht mehr nur eine Angelegenheit der Schul(bau)ämter. Innerhalb der Kommunalverwaltungen berührt er vor allem die Bereiche Stadtentwicklung, Bauen und Finanzen. Auch externe Akteure tragen zum Gelingen von Schulbauprojekten bei. Voraussetzung ist allerdings, dass sich alle Beteiligten ihrer Rollen und ihrer Verantwortung bewusst sind und miteinander kooperieren.

10.45 Unterschiedliche Partner, ein Ziel:

Die Schule als Lern- und Lebenswelt gestalten

→ Klaus Hebborn, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, Deutscher Städtetag (DST), Köln

Pädagogische Aspekte des Schulbaus

Bei der Frage, wie Schulen (um)gestaltet werden müssen, damit eine Lern- und Lehratmosphäre geschaffen wird, in der sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer wohlfühlen können, spielen pädagogische Aspekte, Konzepte und Erfahrungen eine grundlegende Rolle, denn die Schule hat sich verändert – und wird sich auch künftig verändern.

11.30 Vielfältigen Herausforderungen gewachsen: Wie sich „die Schule“ verändert (hat) – und verändern wird

→ Eva Reiter, Vorsitzende, Ganztagsschulbundesverband e.V., Bad Camberg/Hamburg

12.30 Mittagspause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Architektonische Ideen für zeitgemäße Schulbaukonzepte

Viele der sanierungsbedürftigen Schulen sind heute auch wegen der bei ihrer Gründung favorisierten Raumzuschnitte für die Umsetzung neuerer pädagogischer Erkenntnisse ungeeignet.

Doch wie hängen Pädagogik und Architektur zusammen und was können Architektinnen und Architekten zur Schaffung einer attraktiven Lehr- und Lernumgebung beitragen?

13.30 „Die besten Häuser für unsere Kinder und Jugendlichen“: Anforderungen an einen zeitgemäßen Schulbau

→ Barbara Pampe, Projektleitung Pädagogische Architektur, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Bonn

Bildung und Stadtentwicklung: Mehr als nur Partner beim Schulbau

Die aktuellen bildungspolitischen Diskussionen zeigen, dass es nicht mehr ausreicht, den Raum als dritten Pädagogen auf den Schulbau zu begrenzen. Sinnvoller erscheint es, den Raumbegriff auf den urbanen Raum zu erweitern und lebenswerte Quartiere mit guten Schulen zu schaffen.

14.30 Möglichkeiten, Potenziale und Herausforderungen der Zusammenarbeit von Bildung und Stadtentwicklung

→ Martin zur Nedden, Beigeordneter a. D., Leipzig

15.30 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

16.00 Interaktiver Erfahrungsaustausch im Foyer

17.00 Kurzpräsentation der Ergebnisse des interaktiven Erfahrungsaustausches

17.30 Ende des ersten Seminartages

Freitag 13. September 2019

09.00 Begrüßung und Ausblick auf den 2. Seminartag

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

... auch eine Frage des Geldes

Zeitgemäße Lehr- und Lernumgebungen zu schaffen und die neuen Anforderungen an den Schulbau zu erfüllen ist ohne ausreichende Finanzmittel nicht möglich.

Daher sollen an Beispielen neben pädagogischen, architektonischen und stadtplanerischen Aspekten explizit auch Möglichkeiten zur Finanzierung zeitgemäßer Schulbaukonzepte vorgestellt werden.

09.05 Neues Lernen und Lehren ermöglichen: Das Münchner Lernhauskonzept und seine Umsetzung

→ Eduard Arndt, Beratungsrektor, Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen, Landeshauptstadt München

10.00 Schulen planen und bauen – das Beispiel der Stadt Köln

→ Michael Gräbener, Amt für Schulentwicklung, Stadt Köln

11.00 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

11.30 Erfahrungen aus der Schulbauoffensive Berlin

→ Norbert Illiges, Leiter, Steuergruppe Taskforce Schulbau, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

12.30 Mittagspause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

13.30 Raumkonzepte im digitalen Wandel

→ Sebastian Hirsch, Schulbauberater, Community Manager im Projekt HPI Schul-Cloud, Potsdam

14.30 Reallabore als Instrument partizipativer Lernraumgestaltung (Phase 0)

→ Andreas Hammon, Vorstand, Schweizer Netzwerk Bildung und Architektur, Klingnau

15.30 Rückblick und Ausblick

15.45 Ende des Seminars